

Bibel

DER DEUTSCHE NAME »Bibel« stammt vom griechischen Wort »biblíá« (= »Bücher«). Doch die ursprüngliche Pluralbedeutung ist im Laufe der Zeit zu einem Singular geworden, so dass heute viele Christinnen und Christen glauben, es handle sich um ein einzelnes, einheitliches Buch. Tatsächlich aber besteht die christliche Bibel aus zwei Büchersammlungen, dem Alten/Ersten Testament, dessen Schriften zum Großteil in hebräischer Sprache geschrieben wurden, und dem Neuen/Zweiten Testament, dessen Schriften auf griechisch verfasst wurden. Wie eine Bibliothek enthalten beide Sammlungen, insbesondere das Alte/Erste Testament, die verschiedenartigsten Bücher: Geschichtsbücher, Sagen, Gesetze, Sprichwörter, Dichtung, Briefe usw. Diese Bücher, die in einem Zeitraum von 800 Jahren entstanden, wurden nun nicht zufällig zusammengestellt, sondern sind in einem langen Prozess von den jeweiligen Glaubensgemeinschaften für kanonisch angesehen worden. Das heißt, diesen Schriften wird eine besondere Autorität und Verbindlichkeit zuerkannt, so dass sie zum Maßstab (= Kanon) des jüdischen bzw. christlichen Glaubens werden konnten. Andere Schriften wurden dagegen in diesem Prozess ausgeschieden, einige wenige sind bis heute umstritten (► Apokryphen).

Für Nichttheologinnen und Nichttheologen immer wieder verwirrend ist der unterschiedliche Umfang des Alten/Ersten Testaments und die unterschiedliche Anordnung und Bezeichnung seiner Bücher. Der Hauptunterschied zwischen der jüdischen Bibel und dem Alten/Ersten Testament der christlichen Bibel ist die Anordnung der einzelnen Bücher. Die jüdische Bibel wird in drei Abschnitte eingeteilt: Tora/Gesetz, Nebi'im/ Propheten und Ketubim/Schriften. Nach den Anfangsbuchstaben dieser Abschnitte nennen die Juden/Jüdinnen ihre Bibel TaNaK (k wie ch gesprochen). Das Alte/Erste Testament der Christen ist unterteilt dagegen in vier Abschnitte. Dazu gehört der Pentateuch mit den Büchern *Gen*, *Ex*, *Lev*, *Num* und *Dtn* (bzw. in der Terminologie Luthers die fünf Bücher Mose), die der (►) Tora und ihren Teilen entsprechen. Es folgen die Bücher der Geschichte, die Bücher der Weisheit und am Schluss die Bücher der Prophe-

tie (► Geschichts-, Propheten- und Weisheitsbücher). Dabei entsprechen die Bücher der Geschichte und der Prophetie im Wesentlichen der Sektion Propheten in der jüdischen Bibel, enthalten aber auch einige Bücher aus der Sektion Schriften (z.B. Rut), während die Bücher der Weisheit in der jüdischen Bibel alle zur Sektion der Schriften gehören. Die gegenüber der jüdischen Bibel unterschiedliche Gliederung des christlichen Alten/Ersten Testaments geht wahrscheinlich auf die Septuaginta zurück, abgekürzt: LXX, die griechische (►) Übersetzung der in hebräischer Sprache abgefassten jüdischen Bibel. Aus der LXX erfolgte dann auch die Übernahme einiger, in der jüdischen Bibel nicht enthaltener Bücher in das christliche Alte/Erste Testament: *Tob, Jdt, Bar, Weish, Sir, 1/2 Makk* sowie die griechischen Zusätze zu *Dan* und *Est*. Während die katholischen und die orthodoxen Kirchen diese Bücher auch heute noch zum biblischen Kanon zählen, sie aber im Unterschied zu den kanonischen Schriften der Bibel als deuterokanonisch (d.h. im nachgeordneten Sinn kanonisch) bezeichnen, orientieren sich die Kirchen der Reformation seit Luther wieder an der jüdischen Bibel. In vielen protestantischen Bibelausgaben fehlen daher diese Schriften, die nun als apokryphe (verborgene) Schriften (► Apokryphen) bezeichnet werden.

Anders als beim Alten/Ersten Testament gibt es in Bezug auf den christlichen Teil der zweigeteilten Bibel, das Neue/Zweite Testament, keine wesentlichen Unterschiede zwischen den christlichen Kirchen. Diese Sammlung enthält siebenundzwanzig Schriften und beginnt mit den vier (►) Evangelien (*Mt, Mk, Lk, Joh*) und der (►) Apostelgeschichte. Ihnen folgen dann einundzwanzig (►) Briefe, die noch einmal in vierzehn Paulusbriefe, sieben katholische Briefe und den Hebräerbrief unterteilt werden. Den Schluss bildet die Offenbarung des Johannes (► Apokalypse).

Angelika Strotmann

B